

REGION: «Lesefieber on Tour» in der Dorfbibliothek Obersiggenthal

Dem Lesefieber verfallen

Literaturbloggerin Manuela Hofstätter war zu Gast in der Dorfbibliothek. Sie präsentierte ihre ganz persönlichen Büchertipps.

ISABEL STEINER PETERHANS

«Wir wollten andere inspirierende Wege gehen, um «Lesen» schmackhaft zu machen», sagt Sibylle Baumgartner, Leiterin der Dorfbibliothek Obersiggenthal. «Denn trotz der virtuellen Welt hat Lesen nach wie vor einen grossen Stellenwert, auch bei jüngeren Menschen.» Wie recht sie hat. Um diese «Lesewelle» auch in Schwung zu halten, luden sie und ihr Team vergangene Woche die schweizweit bekannte Literaturbloggerin Manuela Hofstätter in die Dorfbibliothek nach Obersiggenthal ein.

«Lesen kann ansteckend sein»

«Ohne Buch geht gar nichts», meint die schweizweit bekannte Literaturbloggerin Manuela Hofstätter. «Denn Lesen kann durchaus ansteckend sein.» Der jungen, quirligen Frau, die sich durch sämtliche literarische Werke mit Genuss durchhackert, entgeht (fast) kein Buch - könnte man



Autor Beat Vogt wurde von Manuela Hofstätter für sein Erstlingswerk ausgezeichnet

BILD: ISP

meinen. So macht es Sinn, ihren witzigen Blog zu verfolgen. Darin beschreibt sie, was sich besonders gut liest, welche Bücher aktuell im Trend sind und was man im Leben unbedingt einmal gelesen haben sollte. Seit 2005 betreibt Hofstätter ihren Bücherblog. Auf ihrer Website finden

sich inzwischen über 1000 ihrer Buchrezensionen, und sie hat etliche Follower auf Twitter. Wenn Musiker mit ihren Songs touren, macht Hofstätter das mit ihren Büchertipps. Mit «Lesefieber on Tour» ist Manuela Hofstätter in der Schweiz von Bibliotheken zu Buchhandlungen unterwegs und prä-

sentiert ihre Favoriten. Und ihre Begeisterung für «das zwischen den Buchdeckeln Geschriebene» steckt an, wie es Fieber oftmals zu pflegen tut. Hofstätter kann man (fast) nicht beschreiben, man muss sie live erleben, denn die gelernte Buchhändlerin lässt bibliophile Herzen garantiert zu Hochform auflaufen.

Für die «Lesefieber-Tour» nach Obersiggenthal wählte die Spiezerin zwölf Werke aus und präsentierte jedes einzelne auf kurzweilige Art. Kritisch, spannungsgeladen und immer eng an der Grenze, ja nicht zu viel über den Geschichteninhalt zu verraten. Auf dass man Lust kriegt, das soeben beschriebene Buch auch unbedingt selber lesen zu wollen. Um die Gäste bei Laune zu halten, verteilte sie Limonettenguetzlis (selbst gebacken, wohlverstanden) oder verschenkte, mit passendem Geschenkbündeli versehen, auch mal das soeben vorgestellte Buch an einen der anwesenden Gäste. Da Manuela Hofstätter überaus viel liest - übrigens meistens nachts im Bett -, hat sie inzwischen ein gutes «Spürnäschen» für exklusive Werke entwickelt und sich entschlossen, ihren jeweils ganz eigenen Favoriten mit einem unabhängigen «Literaturpreis» zu küren. Mit dem «Lesefieber-Feder-Award» sozusagen. Nach Meral Kureyschi (2015),

David Bielmann (2016) und Martina Rutschmann (2017) ging er dieses Jahr an Beat Vogt und sein Erstlingswerk. So wurde der anwesende Luzerner Autor Beat Vogt für seinen Roman «Der Aussetzer oder die Resonanz einer Schuld» mit der Feder des Literatur-Blogs lesefieber.ch vor Publikum ausgezeichnet und durfte auch gleich aus seinem Werk eine Passage vorlesen.

www.bibliothek-obersiggenthal.ch

PREISTRÄGER BEAT VOGT

Beat Vogt (geboren 1972), aufgewachsen in Luzern, hat bei Marcel Marceau in Paris Pantomime und Schauspiel studiert, war in verschiedenen Bewegungstheater-Projekten in Frankreich, Deutschland und Israel tätig. Seit 2000 lebt er wieder in der Schweiz. Er arbeitete als Journalist bei der «Neuen Luzerner Zeitung». Heute ist er Redaktor beim Schweizer Radio SRF. Sein Romanprojekt «Der Aussetzer oder die Resonanz einer Schuld» wurde mit einem Förderpreis der Zentralschweizer Literaturförderung 2015/2016 ausgezeichnet.